

Chief vom Dienst:
800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
sonstige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien
Druck: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 17. Juni 1987

Blatt 1298

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Zilk: Weniger Dokumente für Amtswege (1299/FS: 16.6.)
- Krankenschwestern, die man nicht hat, kann man nicht einsetzen (1300/FS: 16.6.)
- Neuer Bezirksvorsteher-Stellvertreter in Floridsdorf (1301/FS: 16.6.)
- Rechnungsabschlußdebatte im Wiener Gemeinderat (1302)
- Trauersitzung für Generaldirektor Dr. Walter Koling (1303)
- „Wie ich mir meinen Park wünsche...“ (1304)
- Spielfest „Am Schöpfwerk“ (1305)
- Busumleitung wegen Maurer Kirtag (nur FS)
- Isisbrunnen vor Wiedereröffnung (nur FS)

Sport:

- Bewerbung für die Ruder-WM 1991 in Wien (1306)

Zilk: Weniger Dokumente für Amtswege

Abeitsgemeinschaft zur Vereinfachung der Verwaltung

Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK berichtete heute, Dienstag, in seinem Pressegespräch von der Einsetzung einer magistratsinternen Arbeitsgemeinschaft zur Vereinfachung der Verwaltung für den Bürger. Aufgabe des Gremiums ist es, vor allem die Zahl der bei bestimmten Verwaltungshandlungen vorzulegenden Dokumente und Unterlagen zu reduzieren. Dazu drei Beispiele:

1) Magistratsabteilung 17:

Spitalsaufnahme:

Bisher (lt. Handbuch der Stadt Wien, Ausgabe 1985/86):

- Staatsbürgerschaftsnachweis,
- Heiratsurkunde,
- Meldezettel,
- Geburtsurkunde,
- Versicherungskarte,
- Krankenschein,
- Arbeitsbestätigung des Dienstgebers

zukünftige Vorgangsweise

Nur

- Versicherungsbestätigung,
- Amtliche Legitimation mit Lichtbild

2) Magistratsabteilung 61:

Anzeige des Todesfalles in der Wohnung:

Bisher (lt. Handbuch der Stadt Wien, Ausgabe 1985/86):

- Geburtsurkunde,
- Staatsbürgerschaftsnachweis,
- Heiratsurkunde,
- Meldezettel des Verstorbenen,
- ev. Scheidungs- bzw. Sterbeurkunde von dessen Ehepartner,
- Personalausweis des Anzeigers

zukünftige Vorgangsweise:

Nur

- Amtliche Legitimation des Verstorbenen

3) Magistratische Bezirksämter und Magistratsabteilung 63:

Anmeldung eines Gewerbes:

Bisher:

- Urkunden, die dem Nachweis über Vor- und Familienname der Person, ihre Wohnung, ihr Alter und ihre Staatsangehörigkeit dienen, sowie
- Nachweise der Befähigung

zukünftige Vorgangsweise:

Nur

- Amtliche Legitimation des Antragstellers sowie
- Nachweise der Befähigung

Leistungsbilanz „1000 Tage Arbeit für Wien“

Darüberhinaus legte der Bürgermeister eine umfangreiche Leistungsbilanz seiner bisherigen Tätigkeit unter dem Titel „1000 Tage Arbeit für Wien“ vor. Anhand der Regierungserklärung vom 28. September 1984 werden darin die wesentlichsten Punkte zusammengefaßt, die in den einzelnen Ressorts seither erledigt bzw. in Angriff genommen worden sind. (Schluß)
red/rr

Bereits am 16. Juni 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Krankenschwestern, die man nicht hat, kann man nicht einsetzen

Stadtrat Stacher antwortet 2. Landtagspräsidenten Hahn

Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Zu der Aufforderung des 2. Landtagspräsidenten Fritz HAHN, man müsse über einen neuen Personalschlüssel für das Pflegepersonal in Wiener Spitälern nachdenken, stellte Gesundheitsstadtrat Professor Dr. Alois STACHER gegenüber der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ fest, daß alles geschieht, um den Patienten in den Spitälern der Stadt Wien die bestmögliche Pflege zu garantieren.

„Wir können aber“, so Stacher, „Schwestern, die wir nicht haben, nicht einsetzen. Wenn der Herr 2. Landtagspräsident Hahn fertig ausgebildete Schwestern zur Verfügung hat, soll er sie doch an uns weiterreichen. Wir werden sie gern einstellen.“

Präsident Hahn wisse sehr gut darüber Bescheid, in welchem Ausmaß in den vergangenen Jahren die Schwesternausbildung bei der Stadt Wien ausgeweitet wurde. Die Stadt Wien ist natürlich auch bestrebt, durch den Einsatz von mehr Personal eine Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit zu ermöglichen. Darüber könne sich jederzeit jedermann informieren. (Schluß) sc/bs

Bereits am 16. Juni 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Neuer Bezirksvorsteher-Stellvertreter in Floridsdorf

Wien, 16.6. (RK-KOMMUNAL) Dienstag nachmittag wurde in Floridsdorf Fritz KANDL (SPÖ) von Stadtrat Friederike SEIDL in Vertretung des Bürgermeisters als neuer Bezirksvorsteher-Stellvertreter angelobt. Er tritt damit die Nachfolge von Franz PETRITSCH an. In dieser Sitzung erfolgte auch die Angelobung von Edith HOFMANN als neuem Bezirksrat. (Schluß) pz/bs

Bereits am 16. Juni 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Rechnungsabschlußdebatte im Wiener Gemeinderat

Landtag berät Verfassungsänderung

Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Am Montag beginnt die für drei Tage anberaumte Sitzung des Wiener Gemeinderates zum Rechnungsabschluß 1986. Die Sitzung am Montag wird mit einer Fragestunde eingeleitet. Im Anschluß daran hält Finanzstadtrat, Vizebürgermeister Hans MAYR, sein Referat, dem die Generaldebatte folgt. Am ersten Sitzungstag werden die Budgetkapitel Personal-, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz sowie Bildung, Jugend, Familie und Soziales beraten. Im Anschluß an die Sitzung des Gemeinderates findet am Abend auch eine Sitzung des Landtages mit der ersten Lesung über die Änderung der Wiener Stadtverfassung statt.

Am Dienstag werden die Budgetkapitel Wohnbau und Stadterneuerung, Planung und Stadtentwicklung, Gesundheits- und Spitalswesen sowie Kultur und Sport behandelt.

Am Mittwoch tritt um 9 Uhr der Wiener Landtag zu einer Sitzung zusammen, die mit einer Fragestunde eingeleitet wird. Auf der Tagesordnung stehen das Statistikgesetz, das Tierschutzgesetz sowie eine Novelle zum Schulgesetz und die zweite Lesung der Änderung der Wiener Stadtverfassung. Im Anschluß an die Landtagssitzung wird die Rechnungsabschlußdebatte des Gemeinderates mit dem Kapitel Umwelt und Bürgerdienst sowie dem Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke fortgesetzt. Weiters behandelt der Gemeinderat den Bericht des Kontrollamtes über das Geschäftsjahr 1986.

Nach der Rechnungsabschlußdebatte tritt der Gemeinderat nochmals zu einer Geschäftssitzung mit rund 140 Tagesordnungspunkten zusammen.
(Schluß) fk/bs

Trauersitzung für Generaldirektor Dr. Walter Koling

Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Für den am 2. Juni unerwartet verstorbenen Generaldirektor der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA), Dr. jur. Walter KOLING, fand Dienstag nachmittag eine feierliche Trauersitzung statt.

An der Stelle, wo Dr. Koling fast auf den Tag genau drei Jahrzehnte hindurch tätig war, davon eineinhalb Jahrzehnte in leitender Stellung (seit dem Jahre 1983 schließlich als Generaldirektor), ergriffen Generaldirektor-Stellvertreter Arnold KARNER, Betriebsobmann Ingrid DVORAK, Präsident, Abgeordneter zum Nationalrat, Rudolf PÖDER und Stadtrat Friederike SEIDL das Wort: Die Redner würdigten die Persönlichkeit Dr. Kolings, dessen Initiative die KFA zahlreiche bauliche und organisatorische Neuerungen verdankt. (Schluß) pz/rr

„Wie ich mir meinen Park wünsche...“

Wien, 17.6. (RK-LOKAL) „Wie ich mir meinen Park wünsche...“ war der Titel eines Zeichenwettbewerbes, den die Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland an den Wiener Schulen ausgeschrieben hatte. Rund 400 Zeichnungen, Modelle und Collagen wurden von den Kindern an die Ingenieurkammer gesendet — die besten Werke wurden gestern, Dienstag, bei einer Preisverleihung mit Stadtrat Helmut BRAUN ausgezeichnet. Zu sehen sind alle Bilder zum Thema „Wie ich mir meinen Park wünsche“ bis 26. Juni an Werktagen von 9 bis 16 Uhr in der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland, die ihren Sitz im 4. Bezirk, Karlsgasse 9, hat.

Den ersten Preis des Wettbewerbes — er war ebenso wie das „Frühstück im Grünen“ Teil einer Grünoffensive der Architekten —, einen Rundflug über Österreich, gewann die PRIM XIII, Schloßberggasse, die außerdem noch einen der beiden zweiten und zwei der vier dritten Preise zugesprochen erhielt. Ebenfalls einen zweiten Preis erhielt die IGS XIV, Spallartgasse, dritte Preise gingen an die HS XXI, Roda-Roda-Gasse und das BG XVIII, Kloster-gasse.

Für alle Teilnehmer am Wettbewerb gibt es außerdem ein kleines Geschenk — von T-Shirts über Bonbonnieren bis zu Bilderrahmen. (Schluß)
hrs/rr

Spielfest „Am Schöpfwerk“

Wien, 17.6. (RK-LOKAL) Ein Spielfest veranstaltet die Sozialpädagogische Beratungsstelle des Wiener Jugendamtes gemeinsam mit dem Institut für Heimerziehung bis 20. Juni täglich ab 14 Uhr am Spielplatz der Wohnhausanlage „Am Schöpfwerk“ in Meidling. Es gibt ein vielfältiges Programm, das die Studenten des Institutes in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendamt, den städtischen Büchereien und dem Jugendzentrum erarbeitet haben.

Geboten werden Filme, Lesungen, ein Zeichenwettbewerb, Stehgreiftheater und eine Tauschaktion für Bekleidung und Gebrauchsgegenstände. Nicht nur Kinder sind zum Spielfest eingeladen — auch Erwachsene können mitspielen oder sich über Aktivitäten und Angebote im Rahmen des Wiener Jugendamtes informieren. (Schluß) jel/bs

Bewerbung für die Ruder-WM 1991 in Wien

Wien, 17.6. (RK-SPORT) Mit Zusage und Unterstützung der Stadt Wien wird sich der Österreichische Verband beim kommenden Kongreß in Kopenhagen um die Ausrichtung der Ruder-Weltmeisterschaften im Jahre 1991 auf der Neuen Donau bewerben. Gestern, Dienstag, besichtigte der Präsident des Internationalen Verbandes, der ehemalige Europameister Thomas KELLER, die Strecke und zeigte sich in einem Gespräch mit Sportstadtrat Franz MRKVICKA begeistert. „Die Ausrichtung dieser Titelkämpfe in unserem Freizeitparadies wäre sehr bedeutungsvoll und würde insbesondere den Wiener Rudersport stark beleben“, meinte dazu Mrkvicka.

Die Chancen, zum 100jährigen Bestehen des ÖRV diese WM zu erhalten, stehen gut. Mitbewerber sind Moskau, Luzern und Mailand. Thomas Keller, seit 29 Jahren Präsident der FISA, betonte, daß er sich persönlich für die Vergabe an Wien einsetzen werde.

Vor der Ruder-WM käme auf der Neuen Donau die Junioren-Weltmeisterschaft der Kanuten zur Austragung. Termin ist August 1991. (Schluß)
hof/rr